

etwas unbequem, aber nach unseren Erfahrungen auch beim Gebrauch in freier Hand durchaus nicht absolut hinderlich ist.

Auf Grund des in unserer hannoverschen geodätischen Sammlung befindlichen Exemplars eines Steinheil'schen Prismenkreises (welches jedoch nicht Steinheil-Ertel'sches Original, sondern Meyerstein'sche Construction ist) und mit theilweiser Benützung der Zeichnung desselben aus „Hunäus, die geometrischen Instrumente“ S. 520, erhalten wir folgende Beschreibung der mechanischen Einrichtung des Instrumentes (vgl. Fig. 1. und 2.).

Fig. 1*). Prismenkreis von Steinheil.
 Aufriss. Maassstab 1:2.6. Theilkreisdurchmesser = 13 cm.

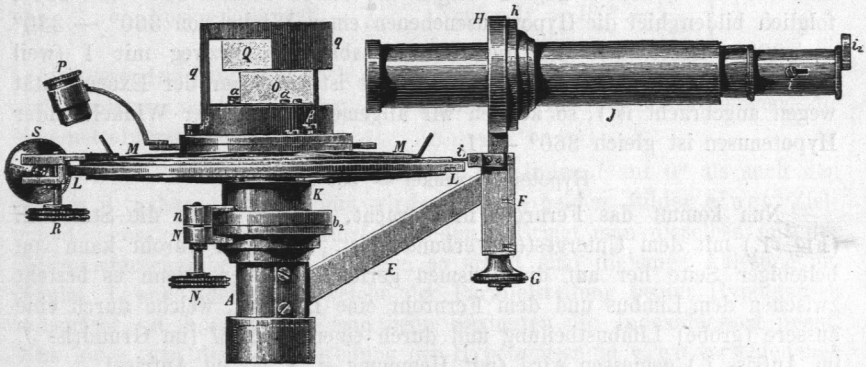


Fig. 2**). Grundriss.

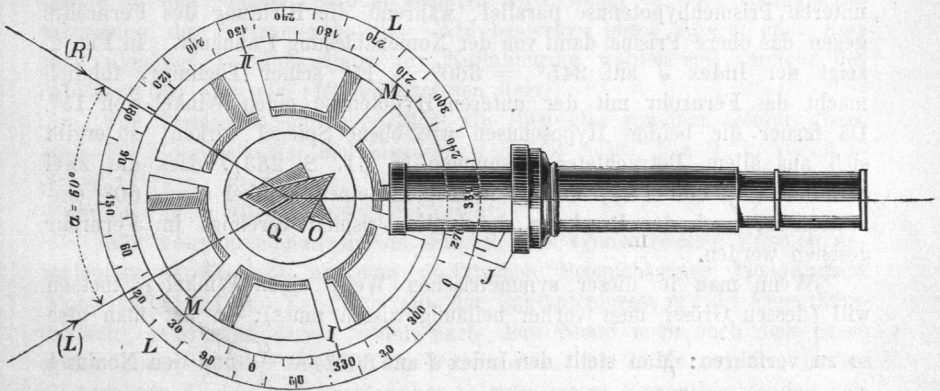


Fig. 3. Objectivblendung.



*) Fig. 1. ist eine Verkleinerung der Zeichnung von Hunäus S. 520.

***) Fig. 2. ist als Grundriss von uns dazu gezeichnet, jedoch mit Weglassung aller mechanischen Einzelheiten. Die Projectionen der beiden Prismen stimmen im